

Soltau, 12ter Oktober 2021

Liebe Ottendorfer,

gerade haben wir unser wöchentliches Telefonat mit David beendet. Wir hatten uns Zeit genommen, gemeinsam auf das zu schauen, was Gott in Otacpab getan hat und aktuell tut. Unser Herz ist voll! Welch ein unverdientes Geschenk die Früchte zu sehen, die dort wachsen!

Ot Pa Wora - Village Learning Center in Otacpab eröffnet.

So hatten wir unseren letzten Freundesbrief begonnen. Ja, der Lockdown für die Schulen wurde leider bis Ende Dezember 2021 verlängert. Dennoch kommen einige Kinder und so findet an 3 Tagen in der Woche eine Betreuung statt. Es ist kein vollständiger Betrieb, aber die Entwicklung der Kinder wird begleitet und gefördert.

Es tritt ein Effekt ein, den wir uns gewünscht haben. Die Eltern nehmen Veränderungen an ihren Kindern wahr und sind sehr dankbar dafür. Diese Früchte, die die Eltern sehen, werden helfen, den Gedanken des „dörflichen Lernzentrums“ in weitere Dörfer im Umfeld zu tragen. Genial wäre es, wenn diese Früchte die anderen so ermutigen, dass auch künftige Anleiter über Elternbeiträge getragen werden können.

David war auf einem Treffen der Leiter der dörflichen Lern-Zentren in Gulu. Dort wurde berichtet, dass Anleiter zunehmend in alte Lehrmethoden zurückfallen und dass kaum ein Zentrum im Lockdown weitermachen konnte. Wie beschenkt sind wir! Dadurch, dass unsere Anleiter in die Gemeinschaft um David eingebunden sind und die Chance haben, selber geistlich und charakterlich zu wachsen, entwickeln sie sich anders, als Anleiter in anderen Zentren.

Ot Pa Wora - Jugendtraining

Vom 10.-12. November bietet David ein Jugendtraining an. Programmatisch wird es einem „Ehevorbereitungskurs“ ähneln. Die jungen Menschen dort gehen wesentlich früher in Ehe, als hier bei uns und David sieht, wie sie hinein gehen und es schmerzt ihn. So fasste er den Plan für dieses Training. Wir hoffen, dass JMEM in Kitgum ihn dabei unterstützen kann.

Ot Pa Wora - Jüngerschaftsgruppe

„I'm trying to do with them, like Jesus did with his disciples“ („Ich versuche so mit ihnen umzugehen, wie Jesus es mit seinen Jüngern tat“). Dieser herrliche Satz kam aus Davids Mund, als er über die neue Samstaggruppe sprach. Er trifft sich regelmässig mit einer Gruppe von 7 Heranwachsenden um mit ihnen über die Grundlagen einer Jesuskultur (Reich Gottes) zu sprechen. Sein Wunsch ist, dass sie gemeinsam wachsen in ihrer Gottesbeziehung.

Ot Pa Wora - Anett

Seit langem beten wir dafür, dass Anett, Davids Frau, im Dienst an seine Seite tritt. Lange war sie gefangen in ihrer Rolle als schweigende traditionelle Acholi-Frau neben ihrem Mann.

Nun macht sie die ersten Schritte heraus aus dieser traditionellen Rolle. Dabei ermutigt sie das Nähtraining mit 8 Mädchen. Es ist eine Mischung aus Nähen mit der Hand und Training an der Nähmaschine. Mehr und Mehr entdeckt sie dabei die Notwendigkeit die Mädchen auch in

ihrem Leben zu stärken. Auch David staunt, welche Gaben in seiner Frau stecken und ans Licht kommen und ermutigt sie darin.

Ot Pa Wora - Bosco

Bosco ist weiter mit Eifer dabei und schult Jungen im Bauhandwerk. Gerade konnte er der Versuchung widerstehen, das Training quantitativ auszuweiten. Statt dessen hat er es qualitativ vertieft. Er nahm wahr, dass die Jungen größten Teils weder Schreiben noch lesen können. So lies er sich von der Anleitern des Lernzentrums darin schulen, wie er den Jungen Lesen, Schreiben und Rechnen beibringen kann. Er will im nächsten Jahr das Training mit dieser Gruppe beenden und dann mit einer neuen Gruppe starten.

Auch hier hoffen wir, dass die Früchte so deutlich sichtbar werden, dass die Jungen der neuen Gruppe einen Beitrag leisten können. Damit könnte dann die Finanzierung von Bosco verbessert werden. Das ist auch notwendig, weil Bosco Scovia heiraten wird. Dazu weiter unten mehr.



Ot Pa Wora - Gemeinschaft

Das Miteinander, die Gemeinschaft, entwickelt sich zunehmend positiv. All diejenigen, die nur wegen der möglichen Vorteile gekommen waren, haben sich zurückgezogen. Statt dessen kommen Menschen, die angezogen sind von dieser so „fremden“, warmen Art miteinander zu leben.

Neulich kam eine Frau in das Sonntagstreffen, die von Alpträumen geplagt war. Sie kam zu David und sagte, sie wolle einen Neuanfang mit Jesus machen. Dann betete David mit ihr. Von dem Tag an hatte sie keine Alpträume mehr. Es gibt viele solcher Geschichten ... Ist das nicht wunderbar!

Ot Pa Wora - Zauberei

Vielleicht erinnerst du dich an unsere erste Zeit in Otacpab. Bei der Eröffnung unseres Gemeinschaftshauses waren auch die Offiziellen der Region dabei. Sie machten uns darauf aufmerksam, dass dieses kleine Parish (Dorf) in weitem Umkreis am meisten Zauberdoktoren und Alkoholiker hat. Das durften wir in der Folge zur Genüge erleben. Wie oft haben uns nächtliche Zauberrituale mit ihren monotonen Trommelrhythmen und Beschwörungsformeln wachgehalten.

Weder David noch wir fühlten uns berufen im Rahmen einer geistlichen Kampfführung dagegen anzugehen. Natürlich haben wir uns und das Grundstück entsprechend geschützt.

Wir haben nun von David erfahren, dass fast alle Zauberdoktoren ihren Dienst eingestellt haben oder weggezogen sind. Ist das nicht gewaltig? Der Hammer oder?!

Die Zahl der Alkoholabhängigen Menschen ist stark zurück gegangen und die Offiziellen kommen zu David und fragen ihn, wie er das gemacht habe. Seine Antwort ist einfach. Das Licht vertreibt die Dunkelheit, nicht weil ich es mache, sondern weil dieser Ort Licht ist, weil er geprägt ist von der Liebe Gottes zu uns.

Otpawora - Davids Gesundheit

Schon die letzten Jahre hatte David immer mal starke Rückenschmerzen. Er war aber nie damit in Behandlung gewesen.

Nun endlich hat er die von einem Australier geleitete Klinik in Kitgum aufgesucht. Im Ergebnis hat er eine schwere Verletzung an der unteren Wirbelsäule. Entstanden ist sie vor vielen Jahren, als der Warlord Kony David entführte und er als Kindersoldat dienen musste. Er trug ein schweres Maschinengewehr, als er stürzte. Es krachte mit voller Wucht in seine Wirbelsäule. Diese Verletzung wurde niemals ärztlich behandelt. Nun muss er sich schonen. Er darf maximal 6kg tragen und keine Gartenarbeit mehr machen. Dazu ist ihm für 14 Monate ein Korsett verordnet worden. Ausserdem nimmt er starke Schmerzmedikamente. Für einen aktiven Mann sehr schwierig. Die Medikamente verschlingen einiges an Finanzen und was sollte mit der Gartenarbeit werden?

Wir konnten Thomas als Gartenarbeiter einstellen. Thomas ist ein Alkoholiker, der sich bekehrt hat und im Moment trocken ist. Er wird von der kleinen Gemeinschaft liebevoll aufgenommen und getragen. Wir kennen ihn aus der ersten Zeit und hätten diese Wandlung kaum für möglich gehalten, aber für Gott ist nichts unmöglich!

Ot Pa Wora - Ausblick

Wir planen vom 22.12. bis zum 06.03., nach fast zweijähriger Abwesenheit, wieder in Uganda zu sein. Neben einem Familienbesuch steht vor allem eine längere Zeit in Otacpab mit folgenden Hi-Lights an:

- Bosco wünscht sich, dass wir ihn und Scovia geistlich trauen, genau, wie wir es auch für David gemacht haben. Die traditionelle Hochzeit wird bereits im Dezember sein.
- Die Frauen in Otacpab wünschen sich ein Seminar zum Thema Ehe und wir wollen David und Anett auf das Führen von Paargesprächen vorbereiten.
- ca. 20 Geschwister warten auf ihre Taufe. Dafür werden Bosco und sein Team ein Taufbecken neben dem Gemeinschaftshaus bauen. Der Sumpf, in dem David bisher getauft hat, ist gesundheitlich nicht unbedenklich.

All das wird sich überwiegend im Januar bis Mitte Februar ereignen und wäre eine tolle Gelegenheit die Arbeit dort einmal vor Ort kennen zu lernen. Wir haben, wie du weißt, 2 Gästehütten mit je 2 Betten. Bitte melde dich bei Interesse, damit wir Pläne machen können.

Das sind zum Teil neue Herausforderungen für uns, da wir unter anderem ohne Auto dort oben auf dem Land sein werden. Wir werden Fahrer mit Auto für die großen Entfernungen engagieren müssen.

Familie

Unsere 3 jüngsten Enkelkinder wurden in der Pandemie geboren. Als erstes durften wir die zuletzt geborene Wynona (6. 8. 2021 Bradenton / Florida) in die Arme nehmen. Am 06.08. landeten wir Dank eines „NIE“ (National Interest Exception) und einer wunderbaren finanziellen Zuwendung auf dem Flughafen von Sarasota in Florida. Wynona wurde geboren, als wir unterwegs waren, was für ein Timing. So war es uns möglich die glücklichen Eltern 2 Wochen lang zu unterstützen und dabei unser zehntes Enkelkind kennen zu lernen. Das war eine intensive und gute Zeit.

Danach waren wir 3 Wochen in Soltau, bevor wir uns auf den Weg machten, um unser neuntes Enkelkind, Nicolas (27. 7. 2020 Sarajevo / Bosnien) endlich persönlich kennen zu lernen. Wir verbrachten 3 gut gefüllte Wochen in Sarajevo, wo die Familie gerade umgezogen war. Eine wunderschöne und intensive Zeit, für die wir sehr dankbar sind, auch wenn wir beide mit einer dicken Bronchitis zurückkehrten. Die werden wir nun in aller Gelassenheit auskurieren.

Unser achtens Enkelkind, Amara (12. 7. 2020 Kampala / Uganda) werden wir persönlich kennen lernen, wenn wir Ende Dezember zu unserer Ugandareise starten werden.

An die bei Jörg diagnostizierte Zöliakie haben wir uns anpassen müssen. Gleichzeitig haben wir gemerkt, dass schon kleine unbemerkte Mengen zu längeren Rückfällen führen können. Nachdem Jörg die Diät konsequent einhält, geht es deutlich besser mit seinem Bauch. Insgesamt macht es gerade auch in Besuchssituationen, einiges schwieriger, ist aber ansonsten unproblematisch.

Das Ende des Sommers führt bei Petra leider wieder zu deutlich mehr Schmerzen. Das ist in der Übergangszeit natürlich am deutlichsten zu spüren und eine starke Belastung.

Wir freuen uns über jedes Gebet und jede Rückmeldung.

Fühlt euch lieb gedrückt

Petra und Jörg

© 2021 die Nettis

Petra und Joerg Nettelroth Fichteweg 10, 29614 Soltau

dienettis@dienettis.net